

Schul-Info

2020/2021

Unfallzahlen 2019 analysiert
Konstante Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr

Stress wirksam reduzieren
Welchen Einfluss die eigene Haltung hat

Gute und gesunde Bildungsorte gestalten
Neue Branchenregel fasst Vorschriften und Regelungen für einen ganzheitlichen Arbeitsschutz zusammen

Inhalt

ARBEITSSCHUTZ IST GESUNDHEITSSCHUTZ.

Ihre Berufsgenossenschaften und Unfallkassen sind erste Ansprechpartnerinnen für Sicherheit und Gesundheit. Wir beraten zum Umgang mit dem Coronavirus in Schulen.

Weitere Infos auf: unfallkasse-berlin.de/corona

Vorwort	3	Im Blick behalten	14
Sandra Scheeres		Wandtafeln, Whiteboards und Displays können schnell zum Unfallrisiko werden	
Unfallstatistik 2019	4	Verhalten im Straßenverkehr	15
Konstante Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr		Unterrichtsmaterialien für einen sicheren Schulweg – für die 1. bis 10. Klasse	
Ergonomie am Arbeitsplatz	5	Alles im Griff beim Experimentalunterricht	16
Hinweise und Tipps für einen gesunden Schultag		DEGINTU – Online-Portal für die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung und der Organisation des Unterrichtes	
Digitale Medien im Unterricht	6	Seminarübersicht 2020/2021	17
Anschaffung, Handhabung, Sicherheit und Gesundheit – worauf sollten Lehrkräfte achten?		Ausgewählte Broschüren und Schriften	18
Auf die Haltung kommt es an	8		
So können Lehrkräfte Stress im Schulalltag wirksam reduzieren			
Im Dschungel der Arbeitsschutz-Pflichten	10		
Schulleitungen sollten Aufgabenbereiche an Lehrkräfte delegieren – und damit Belastungen verringern			
Webtipp: Schulbetrieb während Bau- und Umbauvorhaben	11		
Was muss berücksichtigt werden, damit Lernende, Beschäftigte und Gäste zu keinem Zeitpunkt gefährdet sind?			
Neue kommmitmensch-Broschüre	11		
Wie lässt sich eine Kultur der Prävention in den Schulalltag integrieren?			
Neu: Branchenregel Schule für den inneren und äußeren Schulbereich	12		
Regel unterstützt Verantwortliche in Schulen, rechtliche Vorschriften umzusetzen und Schulen als gute und gesunde Bildungsorte zu gestalten			

Impressum

© Unfallkasse Berlin 2020
www.unfallkasse-berlin.de

Verantwortlich:
Wolfgang Atzler

Redaktion:
Maria Kemnitz,
Kirsten Wasmuth

Umsetzung:
Gathmann Michaelis und Freunde,
Essen

Bildnachweise (Seitenzahl in Klammern):
© shutterstock.com / Tyler Olson (Titel),
Sergey Nivens (7), Syda Productions (8),
Zaitsava Olga (12); Businessfotografie
Inga Haar (3), Jan Röhl (UKB-Mitarbeiter)

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Eindämmung der Corona-Pandemie prägt unser Jahr 2020 und leider auch den Start ins Schuljahr 2020/2021. Wenn wir heute über Sicherheit in der Schule sprechen, geht es meist um Hygieneregeln, eine Mund-Nasen-Bedeckung und die kostenfreien Testmöglichkeiten für das Schulpersonal. Natürlich kümmert sich die UKB als Expertin für alle Fragen rund um eine sichere Schule auch um dieses Thema und bietet ausführliche Information und Beratung an.

Als unser langjähriger guter Partner weiß die UKB aber genau, dass andere Gefahrenquellen durch die Pandemie-Eindämmung nicht verschwunden sind. Das Ihnen vorliegende Heft behandelt den sicheren Schulweg und das berühmt-berüchtigte „Elterntaxi“, mögliche Tücken des Experimentalunterrichts oder neue Risiken durch moderne Unterrichtshilfen wie Whiteboards und Displays.

Nicht ganz ungefährlich geht es auch auf Baustellen zu. Berlin ist die Stadt des Schulbaus, Land und Bezirke bauen gemeinsam mehr als 60 neue Schulen und sanieren mehr als 200 Bestandsgebäude in allen Teilen unserer Stadt. Deshalb hat die UKB in diesem Heft der Sicherheit während stattfindender Baumaßnahmen einen eigenen Artikel gewidmet. Falls auch an Ihrer Schule gebaut und saniert wird, bitte ich schon jetzt um Verständnis und Geduld. Es lohnt sich, versprochen! Die Berliner Schulbauoffensive macht jede Schule schöner.

Zu Recht nehmen auch in diesem Jahr die Gesundheit und der Schutz des Schulpersonals wieder breiten Raum ein. Unfallschutz und Stressvermeidung sind zwei wichtige Themen im Heft, und mit ihrem Angebot „kommitensch“ unterstützt die UKB weiterhin Führungskräfte beim Aufbau einer Schulkultur, die sicheres und gesundes Arbeiten von Lehrkräften fördert.

Schließlich präsentiert die UKB mit ihrem Schul-Info traditionell die jährliche Unfallstatistik. Für 2019 weist diese eine ungefähr gleiche Fallzahl wie im Vorjahr aus, allerdings bei gestiegenen Schülerzahlen. Die Tendenz stimmt also, wir haben aber noch reichlich Luft nach oben. Auch deshalb möchte ich Sie herzlich ermuntern, die vielfältigen Weiterbildungsangebote der UKB ebenso engagiert zu nutzen wie die Lektüretipps und Links im Heft.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und ein sicheres Schuljahr.

Mit freundlichen Grüßen



Ihre Sandra Scheeres
Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

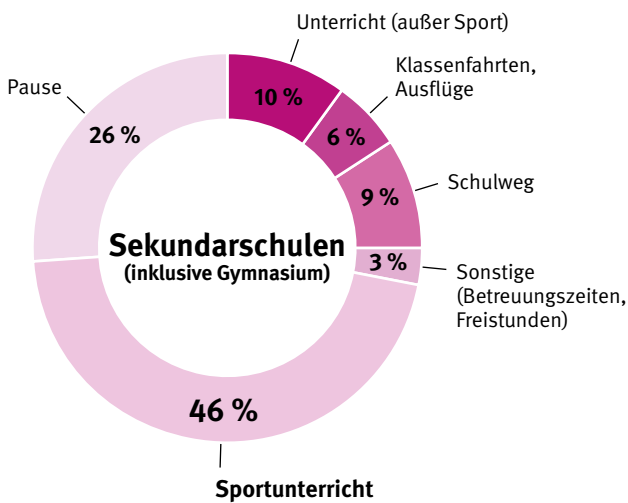
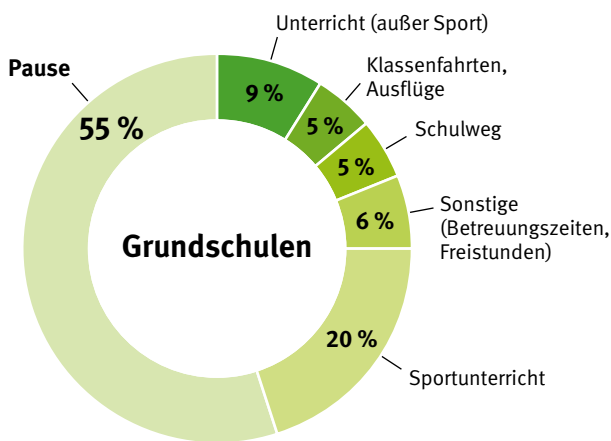


*Sandra Scheeres
Senatorin für Bildung, Jugend und
Familie des Landes Berlin*

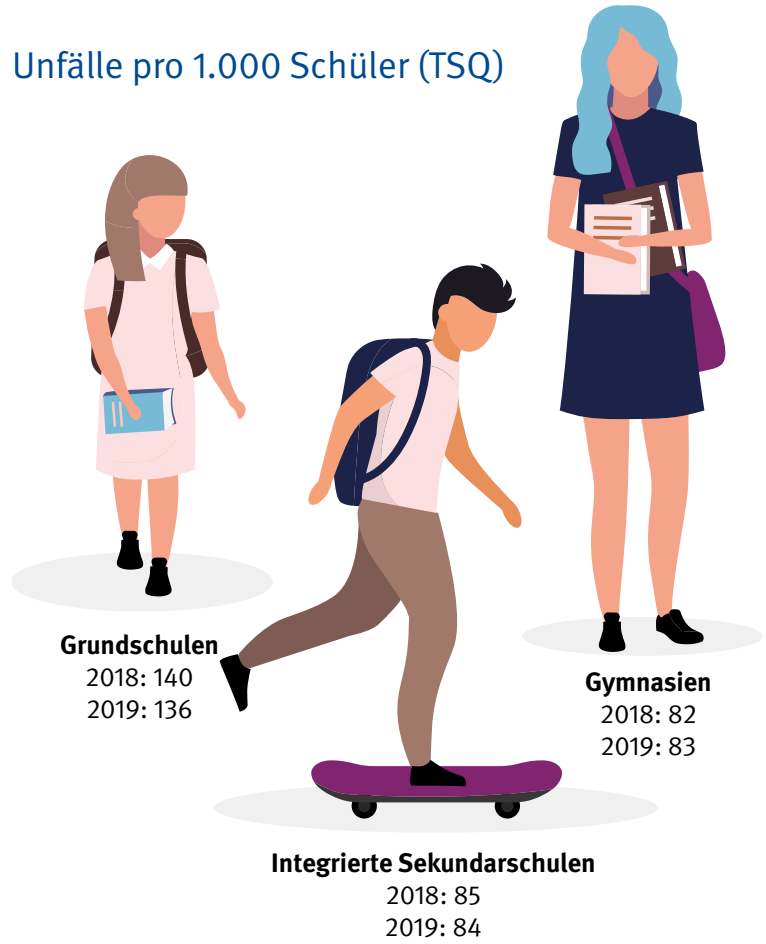
Unfallzahlen Schule 2019*

Unfälle absolut an Berliner Schulen 2019: rund 43.030 Unfälle
 Unfälle pro Tag: 221

Unfallschwerpunkte 2019

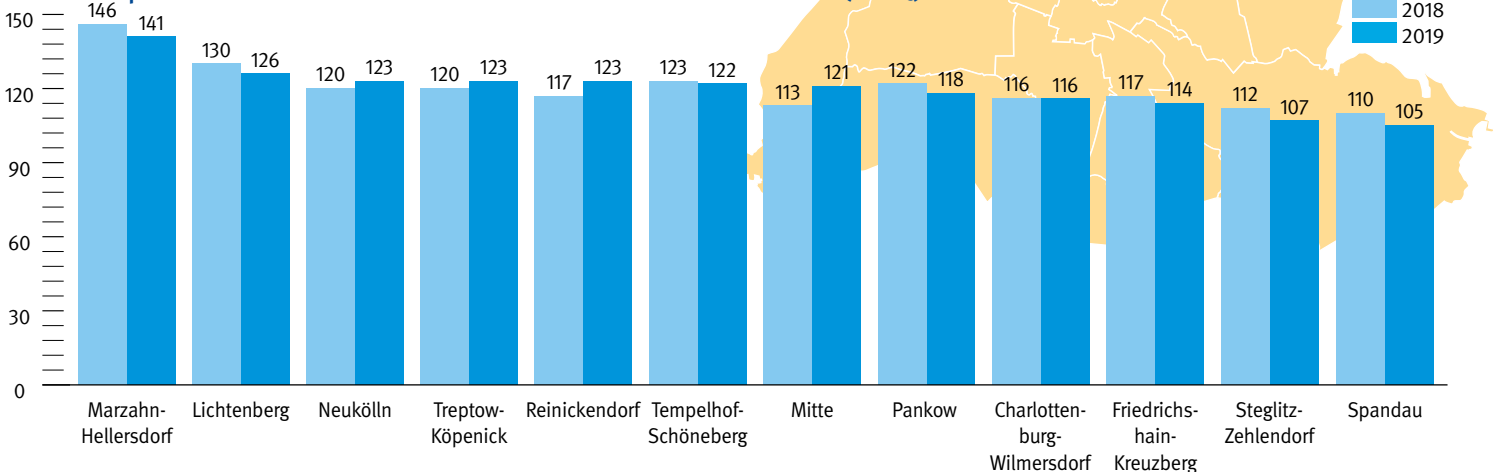


Unfälle pro 1.000 Schüler (TSQ)



Ihre Ansprechpartnerin:
 Carla Rodewald
 c.rodewald@
 unfallkasse-berlin.de

Unfälle pro 1.000 Schüler in den Schulen der Bezirke (TSQ)



*Nur Berliner Schülerinnen und Schüler (ohne Lehrkräfte und (nicht-)pädagogisches Personal)

Mitgedacht und mitgestaltet:

Ergonomie am Arbeitsplatz

Lehrkräfte verbringen im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit viel Zeit in Klassenräumen. Sie sind ihr täglicher Arbeitsplatz. Ermöglichen Stühle dynamisches Sitzen? Sind die Tafel oder auch das Smart-Board höhenverstellbar? Solche Fragen, aber vor allem eigenes Verhalten zielen auf einen gesunden Arbeitsalltag.



Das Optimieren des Arbeitsplatzes und der Arbeitsmittel sind einer von vielen kleinen Schritten, um ergonomische Bedingungen im Unterricht zu verbessern. „Es nützt natürlich nichts, wenn die höhenverstellbare Tafel oder das Board vorhanden sind, die Lehrkraft jedoch die richtige Einstellungshöhe nicht kennt“, erklärt René Kränzlein. Der Physiotherapeut ist einer der Experten des Bereichs Prävention der Unfallkasse Berlin. Es brauche immer eigenes Wissen und bewusstes Verhalten, damit vorhandene Bedingungen wirkungsvoll zum Einsatz kommen.

Sitzen, Stehen, Bewegen – in richtigem Maß

Ein positiver Effekt kann auch eintreten, wenn eigene Gewohnheiten hinterfragt werden. Zum Beispiel: Wie viel Bewegung und Entspannung plane ich in meinem Unterricht ein? René Kränzlein empfiehlt: Sowohl für Lernende als auch für Lehrkräfte sind 60 Prozent Sitzen, 30 Prozent Stehen und zehn Prozent Bewegen optimal. Für die Unterrichtsstunde mit einer Dreiviertelstunde bedeutet das, 27 Minuten zu sitzen, etwas über 13 Minuten zu stehen und knapp fünf Minuten im Raum unterwegs zu sein. Viel Stehen während des Unterrichtes brauche Energie. Die Belastung könne zu Problemen – beispielsweise bei der Bandscheibe – führen. Ein Haltungswechsel dagegen sei förderlich für die Gesundheit und trage zu körperlicher, aber auch geistiger Mobilität bei. Selbst beim Stehen kann man die Belastung zwischendurch von links nach rechts sowie von vorn nach hinten, aber auch von der Innen- zur Außenfläche der Füße verlagern.

„Sowohl für Lernende als auch für Lehrkräfte sind 60 Prozent Sitzen, 30 Prozent Stehen und zehn Prozent Bewegen optimal.“

Perfekte Sitzhöhe und -tiefe

Wenn Lehrkräfte sitzen – besonders auch beim Vorbereiten des Unterrichts –, sollten sie die richtige Sitzposition haben. Ergonomisch sinnvoll ist, dass beide Füße den Boden vollständig berühren und die Oberschenkel waagrecht auf der Sitzfläche aufliegen. Nicht nur die Sitzhöhe, sondern auch -tiefe sind wichtig. So sollen die Kniekehlen die Vorderkante der Sitzfläche nicht berühren. Am Tisch braucht es genügend Beinfreiraum. Zwischen Oberschenkel und Tischunterbau muss Bewegungsspielraum bleiben. Der Tisch ist in richtiger Höhe eingestellt, wenn sich die Ellbogenspitze bei herunterhängenden Armen in Höhe der Tischplatte befindet.

Unterrichtsmaterial überlegt transportieren

Auch unterwegs zur Schule oder in den Unterricht gibt es aus ergonomischer Sicht hilfreiche Kleinigkeiten, körperliche Belastungen zu reduzieren. Die schwere Tasche locker über die Schulter geschwungen sieht lässig aus. Ein Rucksack verteilt die Last jedoch besser. Muss das ganze Material wirklich mitgenommen werden? Oder können Schülerinnen und Schüler beim Transport innerhalb der Schule unterstützend helfen? Vielleicht gibt es eine Lastenkarre? Um gesundheitlichen Problemen vorzubeugen sowie Kondition und Muskulatur zu stärken, hilft Bewegung in der Freizeit. Bei Fragen oder Anregungen zum komplexen Thema Ergonomie sind nicht nur die Schulleitung oder die Senatsverwaltung, sondern auch die Krankenkassen und die Unfallkasse Berlin Ansprechpartner.

Adrienne Kömmler, freie Journalistin

Weitere Infos

www.sichere-schule.de
> Lernraum/Unterrichtsraum > Möblierung

Ihr Ansprechpartner:
René Kränzlein
r.kraenzlein
@unfallkasse-berlin.de

So klappt der unfallfreie Sprung ins digitale Zeitalter



Die digitale Revolution ist in aller Munde und macht auch vor den Schulen nicht halt. Auch die Corona-Pandemie hat gerade gezeigt, wie wichtig es ist, Schulen auf den neuesten Stand der Digitalisierung zu bringen. Doch bei der Anschaffung und bei der Handhabung von Tablets oder Laptops während des Unterrichts müssen Schulleitungen und Sachkostenträger nicht nur die Technik im Blick haben, sondern auch Erfordernisse von Sicherheit und Gesundheit der Lernenden beachten.

Digitale Arbeitsmittel können nicht nur beim Lernen zuhause, sondern auch im Unterricht viele Vorteile mit sich bringen. Viele Schulleitungen und Schulträger bemühen sich daher, den Anschluss an das digitale Zeitalter zu schaffen. Um ein sicheres Arbeiten und Lernen mit den mitgebrachten mobilen Endgeräten in Schulen zu gewährleisten und hier lauernde Gefahren zu vermeiden, sollten aber einige Aspekte berücksichtigt und gegebenenfalls mit in die Gefährdungsbeurteilung aufgenommen werden, betont Rosa Weiler, Expertin von der Unfallkasse Berlin. Technische Sicherheit der Geräte: Vor allem das Thema Sicherheit sollten die Schulleitungen und Sachkostenträger von Anfang an im Auge haben. Das gilt besonders, wenn Schulen mangels eigener Ausstattung nach dem Prinzip „BYOD – Bring your own device“ arbeiten. Darunter versteht man das Mitbringen von privaten Geräten der Schüler und die Arbeit

damit im Unterricht. Diese Möglichkeit betonen die Kultusminister der Länder in ihren 2016 erlassenen Empfehlungen „Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz“ ausdrücklich.

Die Prüffrist für Ladekabel beachten

Ladekabel und Stecker der mitgebrachten Geräte können aber Defekte aufweisen, die leicht übersehen werden. Da BYOD-Geräte als Arbeitsmittel im Sinne des § 2 der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) gelten, müssen diese von Schulen regelmäßig geprüft werden. Das Augenmerk bei den Prüfungen sollte dabei unbedingt auf der Funktionstüchtigkeit der Kabel und der Netzsteckerteile liegen. Hierfür ist die empfohlene Prüffrist nach der DGUV Regel 102-601 „Branche Schule“ zwölf Monate. Falls die Prüfung nicht gewährleistet werden kann, sollte auf die Nutzung von BYOD-Geräten verzichtet oder das Laden von Geräten in der

Schule grundsätzlich untersagt werden. Für Notfälle wird der Schulleitung geraten, passende Ladekabel beziehungsweise USB-Ladeleisten oder -hubs vorzuhalten.

Räumlichkeiten: Eine weitere Gefahr stellen die Räumlichkeiten beziehungsweise deren Ausstattung selbst dar. Da viele Schulen unter Platzknappheit leiden, wird der Raum für den Server nicht selten auch für andere Zwecke genutzt, vor allem zum Lagern von Materialien wie Papier oder Kartonagen. Aber Achtung: Server können eine Temperatur von 50 Grad und mehr entwickeln. Das birgt vor allem im Sommer die Gefahr, dass im Serverraum zusätzlich gelagerte Gegenstände, zumal wenn sie leicht entflammbar sind, in Brand geraten können. Daher sollte die Raumtemperatur 22 Grad nicht überschreiten.

Das Stolpern über Kabel vermeiden

Oft bilden auch am Boden liegende Kabel im Alltag eine unterschätzte Gefahr für Lernende und Lehrkräfte. Denn sie stellen Stolperfallen dar – Stolpern ist ohnedies die häufigste Unfallursache an den Schulen. Verlängerungskabel und Steckdosenleisten werden verwendet, um benötigten Strom im Raum zu verteilen. Bei Schulneubauten und Sanierungen ist darum auf den Einbau von ausreichend festinstallierten und abgesicherten Steckdosen zu achten. Ältere Schulgebäude können aber trotz der 257 Millionen Euro, die Berlin im Rahmen des Digitalpakts der Bundesregierung von 2019 bis 2024 zugesprochen bekommen hat, nicht immer aus Kosten- und Zeitgründen baulich verändert werden. Kommen hier Mehrfachsteckdosen zum Einsatz, sollten diese abgesichert und geprüft sein. Für am Boden verlaufende Kabel können Kabelbrücken eine praktikable Abhilfe sein. „Aber Achtung: Eine Verkettung mehrerer solcher Steckerleisten stellt auch eine Brandgefahr dar“, warnt Rosa Weiler.

Ein weiteres Problem stellen die Lichtverhältnisse beim Arbeiten mit digitalen Geräten dar. Am besten ist es, wenn die Lernenden in einem Winkel von 90 Grad zum Fenster sitzen. Daher sollten die Lehrkräfte möglicherweise Sitzanordnungen wie die beliebte U-Form auflösen, da es andernfalls zu störenden und die Augen beeinträchtigenden Reflexionen auf dem Bildschirm/Display kommt.

Smartphones sind für den Unterricht nicht geeignet

Arbeitsmittel: Dass Jugendliche heute bevorzugt mit dem Smartphone agieren, ist längst allgemein bekannt. Für die Verwendung im Unterricht eignen sie sich allerdings nicht. Denn einerseits sind die Displays zu klein – für den Unterricht sollten laut Empfehlung der DGUV-Regel 102-601 „Branche Schule“ Displays von mindestens zehn Zentimetern genutzt

„Um ein sicheres Arbeiten und Lernen mit den mitgebrachten mobilen Endgeräten zu gewährleisten und hier lauernernde Gefahren zu vermeiden, sollten aber einige Aspekte berücksichtigt und gegebenenfalls mit in die Gefährdungsbeurteilung aufgenommen werden.“

werden, zum längeren Arbeiten sogar mindestens 15 Zentimeter. Das schützt die Augen vor zu großer Belastung.

Smartphones eignen sich aber auch aus einem anderen Grund nicht für die Arbeit in der Schule: Das Hantieren mit den kleinen Geräten stellt eine Belastung für den Körper der Schülerinnen und Schüler dar. Es verursacht körperliche Probleme wie

vor allem Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich, da der Benutzer in der Regel beim Blick auf sein Smartphone den Kopf nach vorne beugt. Das gilt grundsätzlich auch für das Arbeiten mit Tablets, die ja über keine externe Tastatur verfügen. Soll im Unterricht mit Tablets gearbeitet werden, sollten Schulen bei der Anschaffung möglichst gleich solche externen Tastaturen mitbestellen oder spezielle Halterungen zum Aufstellen der Geräte. Um Verspannungen oder auch dauerhaften Schäden vorzubeugen, machen laut Empfehlung der DGUV-Regel „Branche Schule“ auch stufenlos höhenverstellbare Stühle und Einzeltische ebenso Sinn wie bei Computern Bildschirme, die leicht dreh- und neigbar sind.



Diese Beispiele zeigen, dass es bei der Einführung digitaler Lernmethoden keineswegs ausschließlich um die Technik geht. Sollen Schülerinnen und Schüler mit Tablet oder Laptop arbeiten, müssen verschiedene Bereiche des Schulalltags darauf vorbereitet werden. Hierbei sind vor allem auch die Unterweisungen von Lernenden und Lehrkräften notwendig – dann klappt es auch mit dem erfolgreichen Sprung ins digitale Zeitalter.

Armin Fuhrer, freier Journalist

Weitere Infos

DGUV Regel 102-601
Branche Schule
<https://publikationen.dguv.de>
Webcode: p102601

Ihre Ansprechpartnerin:

Rosa Weiler

r.weiler@unfallkasse-berlin.de

Stress:

Auch eine Frage der Haltung



Bewertungen, Denkmuster und Einstellungen haben einen großen Einfluss auf das persönliche Stressempfinden. Lehrkräfte, die daran arbeiten, können ihren Stress im Schulalltag wirksam reduzieren.

Maria Römer* ist eine engagierte Lehrkraft, die ihren Unterricht stets akribisch vorbereitet. Umso mehr ärgert es sie, dass sie ausgerechnet in der Klasse 7b die Vertretung für eine schon seit längerem erkrankte Kollegin übernehmen muss. Viele der Schülerinnen und Schüler dort bringen große Herausforderungen mit sich und scheinen ihre Bemühungen nicht zu schätzen. Das hat dazu geführt, dass die 47-jährige sich schon gestresst fühlt, noch bevor sie den Klassenraum betritt. Am liebsten würde sie die Klasse ganz loswerden.

Ihre Ansprechpartnerin:
Carla Rodewald
c.rodewald@
unfallkasse-berlin.de

Äußere und innere Stressoren

Solche oder ähnliche Situationen wie Maria Römer erleben viele Lehrkräfte – und sind damit nicht al-

leine: Laut der TK-Stressstudie aus dem Jahr 2016 fühlt sich inzwischen mehr als jeder zweite Deutsche gestresst.

Als Stress im gesundheitspsychologischen Sinn wird die körperliche und psychische Reaktion eines Menschen auf eine als nicht oder schwer bewältigbar wahrgenommene Situation bezeichnet. Bis heute besteht der Sinn der Stressreaktion darin, den Körper innerhalb kürzester Zeit mit Energie zu versorgen.

Wird die zur Verfügung gestellte Energie nicht – wie bei unseren Vorfahren üblich – durch Kampf oder Flucht abgebaut, kann ein auf Dauer ange-

spannter körperlicher Zustand unser körperliches und seelisches Wohlbefinden beeinträchtigen.

Ob wir in Stress geraten, hängt davon ab, wie wir eine Situation bewerten. Dabei muss die Situation noch nicht einmal eingetreten sein, allein die Vorstellung genügt.

Es gibt Situationen und Bedingungen, die mit einer höheren Wahrscheinlichkeit bei den meisten Menschen zu einem Stresserleben führen würden, der ganze Prozess ist aber immer vermittelt über individuelle Abwägungen/Einstellungen/Kognitionen.

Wie im Beispiel von Maria Römer laufen also die Stressreaktionen unabhängig davon ab, ob sie eine Stresssituation im Unterricht erlebt.

Kommunikation verbessern

Andere Menschen sind immer ein Spiegel des eigenen Selbst. Diese Tatsache sollte man als Lehrkraft nutzen. Wichtig sind regelmäßige Gespräche mit dem Kollegium, der Schulleitung, Schülerinnen und Schülern sowie der Elternschaft. Das Feedback sollte man nicht als negative Kritik, sondern als Chance sehen, sein Verhalten und seine Einstellungen kritisch zu hinterfragen. Die Kommunikation sollte dabei auf Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung und einer konstruktiven Fehlerkultur basieren.

„Feedback sollte man nicht als negative Kritik, sondern als Chance sehen, sein Verhalten und seine Einstellungen kritisch zu hinterfragen.“

Um eine stressreduzierende Haltung zu entwickeln, ist es zudem sinnvoll, auch auf die nonverbalen Signale zu achten, die man als Lehrkraft aussendet. Denn Schülerinnen und Schüler spüren genau, ob man gerne zu ihnen kommt oder nicht. Geht Maria Römer zwar äußerlich engagiert in den Unterricht, lehnt die Ju-

gendlichen jedoch innerlich ab, wird sich dies automatisch an ihrer äußeren Haltung wie Körpersprache und Stimme zeigen. Begegnet sie den Schülerinnen und Schülern dagegen trotz aller Herausforderungen mit Respekt und Wertschätzung, werden auch die Jugendlichen früher oder später entsprechend positiv reagieren.

Zusammenfassend kann man also sagen: Wer einen kritischen Blick auf seine Bewertungen, Denkmuster und Einstellungen wirft und Veränderungs- und Lernbereitschaft zeigt, kann seinen persönlichen Stresslevel mit der richtigen inneren Haltung spürbar senken.

Im vorliegenden Beitrag wurde nur eine Säule der Stressreduzierung im Schulalltag beschrieben. Selbstverständlich hat die Schulleitung nach wie vor für eine gesundheitsfördernde Schulorganisation zu sorgen.

**Name von der Redaktion geändert*

Stella Cornelius-Koch, freie Journalistin

Positive Einstellung entwickeln

Die gute Nachricht: Jeder kann – unabhängig von den äußeren Bedingungen – etwas für sich tun, indem er seine innere Einstellung, Ansprüche und Bewertungen kritisch hinterfragt. Unter Stressexperten gilt das Bewusstmachen, Analysieren und Umstrukturieren von Stresssituationen als wichtige Säule des Copings, also der Stressbewältigung. Folgende drei Schritte helfen dabei:

1. Erst einmal ist es wichtig, stressverstärkende Gedanken und Einstellungen zu erkennen – sie sich also bewusst zu machen. Dabei kann es hilfreich sein, an einem typischen Tag (oder noch besser einer Woche) Protokoll über alle Situationen zu führen, die für Stress sorgen. Dabei sollte man auch notieren, mit welchen Gefühlen diese verbunden sind. Alternative: Man erstellt eine Liste mit den größten persönlichen Stressfaktoren, z. B.: „In Stress gerate ich immer dann, wenn ...“
2. Im nächsten Schritt geht es darum, stressverstärkende Denkmuster (z. B. „Das macht die Schulleitung extra, um mich zu ärgern.“) und persönliche Stressverstärker (z. B. „Sei perfekt!“) zu analysieren. Bei Maria Römer führt möglicherweise der eigene Perfektionismus zu einer hohen Erwartungshaltung nicht nur sich selbst, sondern auch ihren Schülerinnen und Schülern gegenüber, was den Stress erhöht und den Unterricht zusätzlich erschwert.
3. Stressverstärkende Gedanken und Einstellungen zu ändern, erfordert zugegebenermaßen etwas Übung. Eine einfache, aber wirkungsvolle Möglichkeit hierzu besteht darin, eine Stresssituation positiv umzudeuten. Im Bereich des Neurolinguistischen Programmierens (NLP) wird diese Methode „Reframing“ genannt. Im Beispiel von Maria Römer könnte dies bedeuten, dass sie in der 7b nicht deshalb die Vertretung übernehmen muss, weil die Schulleitung sie damit ärgern will, sondern weil sie sie für besonders kompetent im Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern hält. Um ihren Stress zu reduzieren, sollte Maria Römer zudem lernen, ihre hohe Erwartungshaltung sich selbst und anderen gegenüber herunterschrauben.



Schulleiterinnen und Schulleiter tragen viel Verantwortung und haben eine Menge um die Ohren. Deshalb ist es eine sinnvolle Entlastung, Aufgabenbereiche an Lehrkräfte zu delegieren. Dabei gibt es aber ein paar Dinge zu beachten.

einen Beauftragten für Gefahrenstoffe geben. Andere Bereiche können je nach Schule individuell festgelegt werden. So kann es einen Beauftragten für die Pflege von Erste-Hilfe-Kästen ebenso geben wie eine Kollegin oder einen Kollegen, die oder der einen regelmäßigen Blick auf die Schülerrküche hat. Auch in den Bereichen Gefahrstoffe und Hygiene bietet es sich an, eine Kollegin oder einen Kollegen damit zu betreu-

So vermeiden es Schulleitungen, sich im Dschungel der Arbeitsschutz-Pflichten zu verirren



Weitere Infos

DGUV Regel 102-601
Branche Schule
→ Kapitel 3.14 Schule leiten
→ Aufgaben delegieren
<https://publikationen.dguv.de>
Webcode: p102601

Der Alltag einer Schulleiterin oder eines Schulleiters kann sehr aufreibend sein. Ständig gibt es etwas zu entscheiden und ein Tag, an dem nicht irgendwelche Probleme auftreten, die nach einer Lösung schreiben, kommt vielleicht einmal im Schuljahr vor – mit Glück. Da ist es ratsam, wichtige und zeitaufwändige Aufgabenbereiche an die Kolleginnen und Kollegen der Schule zu delegieren. Denn nur so vermeidet man es, sich im Dschungel der Aufgaben zu verirren.

Das gilt besonders für zwei Bereiche, die im Rahmen des Arbeitsschutzes gesetzlich vorgeschrieben sind und für die es an jeder Schule eine Zuständigkeit geben muss: Sicherheit und Brandschutz. Da die Aufgabenerfüllung auch durchaus mal etwas zeitintensiver sein kann, sollte sich die Schulleitung am besten fähige und motivierte Kolleginnen oder Kollegen suchen, die eine wirkliche Unterstützung sein können. Für diese beiden Bereiche sind Schulungen Pflicht. Es ist aber sinnvoll, an den Schulen, an denen das möglich ist, Lehrkräfte auszuwählen, die sich für das jeweilige Gebiet besonders interessieren, sei es aus beruflichen oder aus privaten Gründen. Zur gegenseitigen Absicherung ist eine genaue schriftliche Übertragung der Aufgaben vorgeschrieben.

Daneben stehen Bereiche wie Hygiene und Hautschutz ganz oben. Dies gilt besonders für Förderzentren für körperlich und geistig beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler, in denen diese Themen naturgemäß eine besondere Rolle spielen. In weiterführenden Schulen wiederum sollte es unbedingt

en, die oder der mit der Materie vertraut ist. Das können die Fachbereichsleiterinnen oder -leiter sein, bei denen die Übernahme solcher Aufgaben auch in der Stellenbeschreibung aufgeführt sein kann.

Da es für die Schulleitungen nicht immer einfach ist, Lehrkräfte für die Übernahme zusätzlicher Aufgaben zu gewinnen, können sie sie motivieren, zum Beispiel, indem sie eine Abminderungsstunde gewähren. Nur im Notfall sollte eine Lehrkraft gegen ihren Willen verpflichtet werden, denn wenn sie ihrer Aufgabe nur widerwillig nachkommt, entsteht der Leitung möglicherweise am Ende mehr Arbeit als weniger, denn letztlich trägt immer die Schulleitung die Verantwortung.

Armin Fuhrer, freier Journalist

Seminarangebot für Schulleitungen

Partizipation im Schulalltag – gemeinsam gestalten statt einsam entscheiden
Weitere Informationen finden Sie auf S. 17 und unter www.unfallkasse-berlin.de/seminare
Webcode: ukb791

Ihre Ansprechpartnerin:
Annette Kuhlig
a.kuhlig@unfallkasse-berlin.de

Onlineangebot

Sicherer und gesunder Schulbetrieb während Bau- und Umbauvorhaben

Baumaßnahmen an Schulen stellen eine besondere Herausforderung dar. Sie gehen über die üblichen Gefährdungen im Schulbetrieb hinaus und können zu gesundheitlichen Gefährdungen und Belastungen führen.

Was muss berücksichtigt werden, damit Schülerinnen und Schüler, Beschäftigte sowie Besucherinnen und Besucher zu keinem Zeitpunkt gefährdet sind? Welche Aufgaben hat der Schulträger/Bauherr? Und wofür ist die Schulleitung verantwortlich? Das erklärt die Unfallkasse Berlin in ihrem Onlineangebot.

Zu folgenden Themen finden Schulen Tipps und Hinweise:

- Verantwortung und Organisation
- Klare Trennung von Schul- und Baubetrieb
- Flucht- und Rettungswege
- Staub, Lärm und Gefahrstoffe
- Baustellenverkehr
- Gerüste
- Kranbetrieb
- Unterweisung



Weitere Infos

Hinweise zum sicheren und gesunden Bauen online lesen:
www.unfallkasse-berlin.de Webcode: ukb695

Seminarangebot für Schulleitungen

Sicher unterrichten und betreuen trotz Umbaumaßnahmen in der Schule

Weitere Informationen finden Sie auf S. 17 und unter
www.unfallkasse-berlin.de/seminare Webcode: ukb723

Neue kommmittensch-Broschüre

Ins Gespräche kommen: weniger Unfälle, mehr Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit sind für viele Schulen schon selbstverständlich. Doch im hektischen Schulbetrieb wird schon einmal ein Auge zugeedrückt – dadurch können schnell vermeidbare Gefahren entstehen. Damit es erst gar nicht soweit kommt, sollten Sicherheit und Gesundheit als zentrale Werte von Anfang an mitgedacht werden. Die Kampagne kommmittensch der Unfallkassen und Berufsgenossenschaften unterstützt Schulen dabei aktiv. Ziel ist es, eine Kultur der Prävention zu entwickeln. Wie das gelingt? Dazu bietet die Basisbroschüre „Selbstverständlich sicher und gesund in Kita und Schule“ Anregungen, Tipps und Hinweise. Sie richtet sich an Beschäftigte, die an Schnittstellen zu Sicherheits- und/oder Gesundheitsthemen tätig sind – etwa Leitungen von Bildungseinrichtungen, Sicherheitsbeauftragte oder Personalräte.

Kurz gesagt – das erfahren Sie in der Broschüre

- Warum kommmittensch?
- Handlungsfelder der Kampagne kommmittensch im Überblick
- Instrumente, um eine Kultur der Prävention zu fördern

Broschüre online lesen:

www.unfallkasse-berlin.de Webcode: ukb756

Kommmittensch in der Schule

www.kommmittensch.de

› Die Kampagne › kommmittensch im Bereich Bildung



Branchenregel Schule veröffentlicht

Im August 2019 ist mit der DGUV Regel 102-601 die Branchenregel Schulen erschienen.

Diese neue DGUV Regel ist ein umfassendes und praxisorientiertes Gesamtkompendium, in dem relevante Themen zur Sicherheit und Gesundheit in Schulen zusammengestellt und zusammengefasst sind. Sie enthält die wesentlichen gesetzlichen Vorschriften, bedeutsame Normen sowie wissenschaftliche Erkenntnisse und das Erfahrungswissen der Unfallversicherungsträger. Damit unterstützt die Branchenregel „Schule“ die Verantwortlichen für Sicherheit und Gesundheit in Schulen dabei, rechtliche Vorschriften umzusetzen sowie Schulen als gute und gesunde Bildungsorte zu gestalten.

Verantwortlich für die Sicherheit und Gesundheit aller Akteure in Unternehmen ist immer der Unternehmer selbst. In Schulen haben wir gleich zwei Unternehmer, den Sachkostenträger als Unternehmer für den äußeren Schulbereich und den Schulhoheitsträger als Unternehmer für den inneren Schulbereich. An diese zwei Unternehmer wendet sich die Branchenregel in erster Linie. Sie unterstützt den Sachkostenträger bei seiner Aufgabe, für ein sicheres Schulgebäude, sichere Außenflächen sowie sichere Lehr- und Lernmittel zu sorgen und gleichzeitig die Gesundheits- und Sicherheitsinteressen der bei ihm beschäftigten Personengruppen (z. B. Schulhausmeister, Reinigungskräfte) zu gewährleisten. Den Schulhoheitsträger, vertreten vor Ort in der Schule durch die Schulleitung,



spricht die Branchenregel in seinem Verantwortungsbereich, der Organisation des sicheren und gesunden Schulbetriebs und der Sicherheit und Gesundheit der Lehrkräfte, an. Aber auch weitere Akteure in den Schulen, wie z. B. betriebliche Interessenvertretungen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragte erhalten durch die Branchenregel wichtige und verständlich aufbereitete Informationen. Sinngemäß gilt die DGUV Branchenregel Schule auch für Schülerhorte, die sich in eigenen Gebäuden oder in Schulen befinden. Ist ein Schülerhort hingegen in eine Kindertageseinrichtung integriert, ist die DGUV Regel 102-602 „Kindertageseinrichtungen“ heranzuziehen.

Inhalte und Aufbau der Branchenregel Schule

Im Vergleich zur DGUV Vorschrift 81 Unfallverhütungsvorschrift „Schulen“ finden Leserinnen und Leser in der neuen DGUV Branchenregel „Schule“ einen wesentlichen Unterschied im Aufbau dieser Schriften. Die Unfallverhütungsvorschrift „Schulen“ ist nach Bau- und Ausstattungsmerkmalen gegliedert, z. B. „Böden“ (§ 5), „Treppen, Rampen“ (§ 9), „Haltestellen für Busse“ (§ 16). Zu diesen einzelnen Merkmalen werden Gefährdungen genannt und es wird ausgeführt, wie Schülerinnen und Schüler vor diesen Gefährdungen geschützt werden können. Die Branchenregel „Schule“ hingegen ist tätigkeitsbezogen aufgebaut. Dies bedeutet, dass Tätigkeiten von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie sonstigen Personengruppen in Schulen





als Überschriften der einzelnen Kapitel gesetzt sind, z. B. das Lernen mit digitalen Medien im Unterricht (Kapitel 3.5), die Organisation und Gestaltung von Ganztagsangeboten (Kapitel 3.13) oder die Pflege und Instandhaltung von Schulen (Kapitel 3.19).

Zu Beginn eines jeden Kapitels der Branchenregel „Schule“ werden die rechtlichen Grundlagen sowie weitere Informationen genannt, auf die im Kapitel eingegangen wird. Nach einleitenden Worten im Kapitel 1 finden sich im Kapitel 2 Grundlagen für die Organisation von Sicherheit und Gesundheit in Schulen. Hier wird beispielweise beschrieben, wie die Erste Hilfe in Schulen sichergestellt wird und welche Brandschutz- und Notfallmaßnahmen organisiert sein müssen.

Schwerpunkt der Branchenregel

Das Kapitel 3 „Arbeitsplätze und Tätigkeiten: Gefährdungen und Maßnahmen“ ist der Schwerpunkt der Branchenregel Schule. In den verschiedenen Unterkapiteln werden relevante Gefährdungen während der Tätigkeiten in der Schule genannt und Maßnahmen beschrieben, um diese Gefährdungen zu beseitigen oder, falls eine Beseitigung nicht möglich ist, gering zu halten. Diese Maßnahmen haben eine unterschiedliche Verbindlichkeit. Sie sind verbindlich

umzusetzen, wenn sie auf Gesetzen, Verordnungen oder Unfallverhütungsvorschriften beruhen. Weitere Maßnahmen können eher einen empfehlenden Charakter haben, wenn sie z. B. aus DGUV Informationen abgeleitet werden. In der Branchenregel „Schule“ sind verbindliche Maßnahmen farblich hinterlegt und damit auf einen Blick erkennbar. Diese Maßnahmen können sich entweder an den Schulhoheitsträger, an den Sachkostenträger oder an beide verantwortlichen Unternehmer richten. Um hier die Orientierung zu erleichtern, arbeitet die Branchenregel „Schule“ mit Symbolen. Jedem der beiden Unternehmer ist ein Symbol zugeordnet und zu Beginn der Ausführungen zu jeder Maßnahme zeigt das Symbol an, welcher Unternehmer Adressat dieser Maßnahme ist.

Den Abschluss der Branchenregel Schule bildet das Kapitel 4, in dem sich ein umfangreicher Anhang befindet. Dieser Anhang umfasst unter anderem Tätigkeitsbeschränkungen für Schülerinnen und Schüler an Maschinen und Geräten und die Anforderungen an die Rutschhemmung von Fußböden in Schulen.

Ganzheitlicher Blick auf die Schule

Thematisch geht die Branchenregel „Schule“ damit weit über die bisherigen Inhalte der DGUV Vorschrift 81 Unfallverhütungsvorschrift „Schulen“ hinaus. DGUV Vorschrift 81 gilt für die sichere Gestaltung von baulichen Anlagen und Einrichtungen der Schulen und damit ausschließlich für den äußeren Schulbereich. Die neue Branchenregel „Schule“ befasst sich hingegen zusätzlich mit dem inneren Schulbereich. Um hier einen ganzheitlichen Blick auf die Sicherheit und Gesundheit in der Schule zu gewährleisten, wurde die Branchenregel von den Expertinnen und Experten der Unfallversicherung gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Kultusministerkonferenz, der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände, dem Bundeselternrat sowie den Sozialpartnern des pädagogischen und nichtpädagogischen Personals erarbeitet.

Diesen erweiterten und ganzheitlichen Blick auf die Sicherheit und Gesundheit im gesamten schulischen Alltag werden auch die Präventionsexpertinnen und -experten unseres Hauses nutzen, um ihre Aktivitäten und Beratungstätigkeiten noch enger und zielgruppenspezifischer an die Bedürfnisse aller Akteure in der Schule in Fragestellungen der Sicherheit und Gesundheit anzupassen und zu verstärken.

Arne Schröder, Geschäftsbereich Prävention der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)

Ihre Ansprechpartnerin:
Carla Rodewald
c.rodewald@
unfallkasse-berlin.de

Bezug der Branchenregel Schule

Sie erhalten die Branchenregel Schule wie viele weitere Medien zur Sicherheit und Gesundheit unter <https://publikationen.dguv.de> Webcode: p102601 kostenfrei zum Download.

Sofern Sie eine gedruckte Version bevorzugen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an broschueren@unfallkasse-berlin.de.

Bei Fragen zur Branchenregel Schule wenden Sie sich gerne auch an unsere Präventionsabteilung. Sie erreichen uns per E-Mail unter praevention@unfallkasse-berlin.de

Im Blick behalten



Tafeln und Whiteboards sind fester Bestandteil des Schulalltags. Damit sie nicht zu einem Unfallrisiko werden, müssen unterschiedlich qualifizierte Personen sie regelmäßig prüfen.

Sichere Schultafeln

Mehr Informationen bietet die DGUV Information 202-021 „Sichere Schultafeln“

<https://publikationen.dguv.de>

Webcode: p202021

Auch wenn der Schulunterricht während der Coronavirus-Pandemie zum großen Teil vor dem heimischen Bildschirm stattgefunden hat, sind Tafeln und Whiteboards aus dem Lehralltag nicht wegzudenken. Längst haben moderne Tafelsysteme die herkömmliche Wandtafel ergänzt: Flexible Wandtafelsysteme können über ein Schienensystem bewegt, Whiteboards und Displays sogar interaktiv mit Computer und Beamer mit Inhalten gefüllt werden.

So sehr der Unterricht von dieser Entwicklung profitiert, so wenig dürfen Tafelsysteme als Gefahrenquellen unterschätzt werden – auch weil sie im Schulalltag täglich genutzt werden und dadurch viel anfälliger sind für Verschleißerscheinungen und Funktionsversagen als anderes Lehrmaterial. Diese Erfahrung musste auch Ulrike Küssow* machen: Gerade noch hatte die Mathematiklehrerin eine Formel an die Tafel geschrieben, als ein knarrendes Geräusch sie warnte und sie noch rechtzeitig mit Hilfe zweier Schülerinnen die umstürzende Tafel auffangen konnte.

Umfallende oder herabstürzende Elemente sind eine der Hauptunfallrisiken im Umgang mit Schultafeln. Oft bieten Altbau- oder Leichtbauwände nicht genügend Halt für die Befestigungen – da sind auch die Whiteboard-Systeme nicht vor gefeit. Aber auch an anderen Stellen sorgen Materialschwächen, Funktionsfehler oder verstärkte Anwendung für Risiken. Neben den Tafелеlementen selbst können auch schadhafte Klappflügel, scharfkantige Ecken und Kanten sowie eine beschädigte Kreideablage zu schweren Verletzungen wie Quetschungen und Schnittwunden führen. Bei Whiteboards und Displays gilt außerdem die Elektronik als zusätzliches Risiko: Beamer, Kabel und Anschlüsse müssen als Gefahrenquellen mit berücksichtigt werden.

Um Unfälle zu vermeiden, sind gemäß der Betriebssicherheitsverordnung regelmäßige Prüfungen durch verschiedene Instanzen – von der Fachkraft über den Hausmeister bis hin zur Lehrkraft – vorzunehmen. Dabei richtet sich die Prüffrist nach der Ge-

fährungsbeurteilung, die Mängel aus vorherigen Prüfungen oder die Betriebsbedingungen wie eine hohe Nutzung berücksichtigt. Ansonsten ist eine jährliche, vom Träger, zum Beispiel dem Bezirksamt, anberaumte Hauptuntersuchung durch eine Fachkraft empfohlen, in der neben Wandbefestigung und Schreibfläche auch die Schiebeaggregate geprüft werden. Interaktive Tafelsysteme unterliegen den gleichen Prüfungsaspekten, benötigen aber zusätzlich die Expertise einer Elektrofachkraft, zusätzlich geprüft werden hier z. B. Beamer, Stecker und Kabel. Auch Anschlusskabel als Stolperfallen oder Möbel, die die Funktionsweise einschränken, müssen kontrolliert werden.

Regelmäßige Sichtungs- und Funktionsprüfungen ergänzen die Hauptuntersuchung: Sieht die Gefährdungsbeurteilung keine andere Frist vor, beauftragt die Schulleitung beziehungsweise der Sachkostenträger eine qualifizierte Person wie zum Beispiel den Hausmeister zum vierteljährlichen Check. Dadurch können Schäden rechtzeitig erkannt und behoben werden. Mehr Informationen dazu bietet die Informationsbroschüre 202-021 der DGUV.

Aber auch Lehrkräfte sollten bei der täglichen Nutzung der Tafeln einen aufmerksamen Blick auf eventuelle Auffälligkeiten haben: Hängt die Tafel schief oder blockiert das Schienensystem stellenweise? Sind die Beamer in einem einwandfreien Zustand und die Kabel ordnungsgemäß eingesteckt? Auch ein auffälliges Geräusch oder eine erschwerte Beweglichkeit können Hinweise auf Schäden sein. Die Verantwortung für die einwandfreie Funktion der Tafelsysteme liegen zwar bei dem Träger und der Schulleitung, der Alltagscheck durch die Lehrkräfte ist aber eine sinnvolle wie notwendige Ergänzung – Ulrike Küssow jedenfalls behält die Tafel seit ihrem Beinahe-Zusammenstoß fest im Blick.

* Name von der Redaktion geändert

Alexandra Ludwig, freie Journalistin

Ihre Ansprechpartnerin:
Carla Rodewald
c.rodewald@
unfallkasse-berlin.de

Lernspaß für Kinder – unkomplizierter Einsatz für Lehrkräfte



Der eigene Schulweg – das sind oft die ersten Schritte, die Kinder allein im Straßenverkehr bewältigen müssen. Wenig später geht's dann aufs Fahrrad, um selbstständig mobil zu sein – beispielsweise, um nach der Schule Freunde zu treffen. Darum ist das Thema Verkehrssicherheit schon ab dem ersten Schultag besonders wichtig.

Die Unfallkasse Berlin unterstützt Lehrkräfte dabei, mit ihren Schülerinnen und Schülern von Anfang an das richtige Verhalten im Straßenverkehr einzuüben. Als Partner in der Prävention von Schulwegunfällen hat die Unfallkasse Berlin das Unterrichtsmaterial „Der mobile Bär“ herausgebracht.

Die Arbeits- und Erkundungshefte für Schüler: Mit viel Freude einfach lernen

Die Hefte beinhalten bereits alles, was für den Einsatz im Klassenzimmer oder auch zuhause notwendig ist. Eine spannende Geschichte mit anregenden Zeichnungen, themenbezogene Kapitel und fertige Aufgabenstellungen leiten die Kinder mit viel Lernfreude durch das Berliner Verkehrsgeschehen.

Das erste Heft behandelt Themen für die Klassenstufen 1 und 2, das zweite Heft ist für die Klassenstufen 3 und 4 geeignet. Beide Hefte bieten altersgerechte und praktische Übungen zum einfachen Lernen. So begleitet der mobile Bär die Kinder vom ersten eigenen Weg zur Schule bis zur Vorbereitung auf die Radfahrprüfung am Ende des 4. Schuljahres. Die Schülerinnen und Schüler erkunden und erarbeiten systematisch und selbstständig, worauf sie als aktive Teilnehmende im Straßenverkehr achten müssen.

Die Begleithefte für Lehrkräfte: Tipps zum Herunterladen

Für Lehrkräfte gibt es in den zugehörigen Begleitheften weiterführende Informationen, Tipps und Vorschläge zum Variieren der Aufgaben. Die Begleithefte können auf der Internetseite der Unfallkasse Berlin als PDF heruntergeladen werden.

Die Verkehrsheftreihe „Der mobile Bär“ wird gemeinsam von der Unfallkasse Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie herausgegeben. Alle Berliner Schulen mit Grundschulteil können die Hefte des mobilen Bären kostenfrei in Klassensätzen bei der Unfallkasse Berlin bestellen: broschueren@unfallkasse-berlin.de.

Außerdem stehen die Hefte auf der Internetseite der Unfallkasse Berlin als PDF zur Verfügung – so kann das Material auch auf dem Smartboard oder Tablet genutzt oder ausgedruckt werden.

	
Schwerpunktthemen für die Klassenstufen 1 und 2	Schwerpunktthemen für die Klassenstufen 3 und 4
<ul style="list-style-type: none">• Der eigene Schulweg• Sicher die Straße überqueren• Sehen und gesehen werden• Erste Regeln und Zeichen im Straßenverkehr• Fußgänger-Ausweis zum Basteln	<ul style="list-style-type: none">• Aufmerksamkeit• Orientierung im öffentlichen Personennahverkehr• Üben für die Radfahrprüfung• Verkehrsquiz, mit dem das Wissen spielend überprüft und gefestigt wird
Den mobilen Bären online lesen oder herunterladen: www.unfallkasse-berlin.de/unterrichtseinheiten	
Arbeits- und Erkundungsheft bestellen: broschueren@unfallkasse-berlin.de	

Weiteres Unterrichtsmaterial zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

German Road Safety Kids

Kinder und Jugendliche ab der Vorschule bis zur Sekundarstufe I lernen mit den Kurzvideos und Arbeitsblättern des Projekts German Road Safety Kids die wichtigsten Verhaltensweisen im Straßenverkehr kennen. Das Material wurde für Willkommensklassen und Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse entwickelt, kann aber genauso gut in Regelklassen eingesetzt werden.

www.germanroadsafety.de/kids.html

Gemeinsame Jugendaktion von Unfallkassen, Berufsgenossenschaften und Deutschem Verkehrssicherheitsrat

Die jährliche Jugendaktion sensibilisiert Jugendliche ab der Jahrgangsstufe 7 für die verschiedenen Risiken im Straßenverkehr. Ob Elektromobilität, Respekt oder Emotionen – die Unterrichtsmaterialien greifen jedes Jahr ein aktuelles Thema auf und zeigen, wie alle sicher ankommen.

www.dvr.de/praevention/kampagnen/uk-bg-dvr-jugendaktion/

Alles im Griff beim Experimentalunterricht

So können Sie sich registrieren

Auf der Startseite <https://degintu.dguv.de/login> können Sie sich als Nutzer beziehungsweise Nutzerin registrieren und erhalten anschließend die erforderlichen Zugangsdaten. Es ist auch möglich, DEGINTU zunächst unverbindlich oder zu Schulungszwecken zu nutzen.

Das Gefahrstoffinformationssystem DEGINTU erleichtert Lehrkräften die Organisation des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts.

Im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht sind Experimente nicht wegzudenken. Sie vermitteln nicht nur Wissen und Fähigkeiten, sondern helfen auch, Risiken zu erkennen. Dabei ist eine Gefährdungsbeurteilung von entscheidender Bedeutung. Eine wertvolle Hilfe bietet das Online-Portal DEGINTU (Gefahrstoffinformationssystem für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht der Gesetzlichen Unfallversicherung). Es soll die Lehrkräfte, Fachbereichsleitungen und Fachleitungen bei der sicheren Vorbereitung und Durchführung des naturwissenschaftlichen Unterrichts unterstützen.

Nutzerinnen und Nutzer können in DEGINTU unterschiedliche Anwendungen zusammenführen und erstellte Dokumente archivieren – das spart Zeit. Selbstverständlich können alle erstellten Dokumente und Listen gedruckt werden. Von besonderem Wert sind die bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung von Experimenten angezeigten Hilfestellungen durch DEGINTU. Bilder, Videos und Downloaddokumente vermitteln grundlegendes Wissen zum sicheren Experimentalunterricht.

DEGINTU ermöglicht es jedoch nicht nur, das Erstellen von Gefährdungsbeurteilungen und die Verwaltung von Gefahrstoffen zeitsparend und effizient

durchzuführen. Das Gefahrstoffinformationssystem entspricht auch den fachlichen Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben. So sind die genannten Punkte Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen und in der Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU) – Empfehlung der Kultusministerkonferenz niedergelegten Aufgaben und Anforderungen an den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Kostenfrei und sicher

Wichtig zu wissen: DEGINTU verfolgt keine kommerziellen Interessen und wird von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) kostenlos allen Schulen, Schülerlabors und Institutionen der Lehramtsausbildung zur Verfügung gestellt. DEGINTU kann von mehreren Personen einer Schule genutzt werden. Hierzu können entsprechende Nutzungseinschränkungen generiert werden. Dies ermöglicht die Nutzung der Anwendungen getrennt nach Fachbereichen, Position oder Zeiträumen. Auch der Datenschutz wird streng beachtet. So ist der Schutz personenbezogener und schulischer Daten gewährleistet. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Selbst die Unfallkasse Berlin kann nicht auf die eingepflegten Daten zugreifen.

Stella Cornelius-Koch, freie Journalistin

Zeitsparend und effizient

Das Gefahrstoffinformationssystem wurde in Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrkräften, Hochschullehrern, Mitgliedern der KMK-RiSU-Expertengruppe sowie Arbeitsschutzexperten der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung speziell für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht entwickelt und besteht aus drei Modulen:



Gefahrstoffdatenbank: Hier können angemeldete Lehrkräfte Gefährdungspotentiale von verwendeten Stoffen recherchieren. Für viele schulrelevante Gefahrstoffe sind Sicherheitsdatenblätter hinterlegt – per Direkt-Link zur GESTIS-Stoffdatenbank (Gefahrstoffinformationssystem der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung).



Chemikalienverwaltung: Hier können Fachbereichsleitungen ihre Chemikalien schrankgenau eingeben und das vorgeschriebene Kataster führen. Außerdem ist für Gefahrstoffgebinde der Etikettendruck von der Rolle oder auf DIN-A4-Blätter möglich.



Versuchsdatenbank mit interaktiver Gefährdungsbeurteilung: Angemeldete Lehrkräfte können Gefährdungsbeurteilungen für eigene Experimente erstellen. DEGINTU beinhaltet eine Datenbank mit einer großen Anzahl von Standardexperimenten. Hierfür sind auch die dazugehörigen Gefährdungsbeurteilungen abrufbar. Diese müssen zuvor noch an die vor Ort im NaWi-Raum der Schule gegebenen Bedingungen angepasst werden.

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Lars Kirsten
l.kirsten@
unfallkasse-berlin.de

Seminarübersicht 2020/2021

Für Schulaufsicht, Schul- und Fachbereichsleitungen, koordinierende Erzieher und Erzieherinnen sowie andere Führungskräfte

- ▶ **Gesund und sicher lehren und lernen – Führungsverantwortung von Schulleitungen**
für: Schulräte, Schulleiter, Schulleiterinnen
P1-01201-21 am 23.09.2021
- ▶ **NEU: Sicher unterrichten und betreuen trotz Umbaumaßnahmen in der Schule**
für: Schulleitungen, Verwaltungsleitungen, Schulträger
103-02801-21 am 07.10.2021

Seminare im Rahmen der Kampagne **kommmitmensch**

- ▶ **NEU: Diversität nutzen – Schule im Team gemeinsam gesund führen**
für Schulleitungen, Stellvertretende Schulleitungen
P1-10501-21 am 06.05.2021
- ▶ **NEU: Wertschätzendes und konstruktives Feedback – wichtiger Baustein für das gesunde Lernen**
für Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare
105-08301-21 am 30.08.2021
- ▶ **NEU: Sicher auftreten – Präsenz und Haltung für Schulleiterinnen und Schulleiter, Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter**
P1-10601-21 am 26.11.2021
- ▶ **NEU: Partizipation im Schulalltag – gemeinsam gestalten statt einsam entscheiden**
für: Schulleitungen und stellvertretende Schulleitungen
S1-7021-20 am 30.09.2020
- ▶ **NEU: Mit Konflikten konstruktiv umgehen**
für: Schulleitungen, Fachbereichsleitungen, Schulaufsicht
P1-07501-21 am 23.02.2021
- ▶ **Wertschätzende Kommunikation**
für: Schulleitungen und stellvertretende Schulleitungen, Schulaufsicht
P1-07702-21 am 02.09.2021

Für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher

- ▶ **Soziales Lernen und Gewaltprävention in der Grundschule**
für: Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare, Horterzieherinnen und Horterzieher aus Grundschulen. Bemerkung: Die Bereitschaft, praktische Übungen selbst zu erproben, sollte vorhanden sein. Grundschulen, die Maßnahmen zur Gewaltprävention nach einem Mehrebenenkonzept planen, können sich für eine Teamfortbildung vor Ort (Inhouse) bewerben (Termin nach Vereinbarung).
S1-7072-20 am 07.09.2020
105-08101-21 am 01.03.2021
105-08102-21 am 06.09.2021
- ▶ **Entwicklung koordinativer Fähigkeiten bei Kindern im Grundschulalter**
für: Lehrkräfte aus Grundschulen und Horterzieherinnen und Horterzieher
S1-7271-20 am 17.09.2020
106-09801-21 am 09.09.2021
- ▶ **Das richtige Spiel zur richtigen Zeit. Impulse für den Umgang mit herausforderndem Verhalten im Sportkontext**
für: Pädagoginnen und Pädagogen aus dem Grundschulbereich
S104-7412-20 am 09.09.2020
104-09501-21 am 15.04.2021
104-09502-21 am 07.10.2021
- ▶ **Bewegen und Lernen – für den Übergang von der Kita in die Schuleingangsstufe**
für: pädagogische Fachkräfte aus Vorschuleinrichtungen und Grundschulen (Schuleingangsstufe)
106-09701-21 am 03.06.2021
- ▶ **Bewegung macht schlau – Förderung der kognitiven Entwicklung durch Bewegung**
für: pädagogische Fachkräfte aus Grundschulen (Klasse 1–3)
106-09601-21 am 11.03.2021
- ▶ **Soziales Lernen in der Schule mit Methoden der Erlebnispädagogik**
für: Sport unterrichtende Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher in Grundschulen
106-09201-21 am 20.04.2021
- ▶ **Bewegte Konzepte für die Nachmittagsbetreuung**
Inhouseseminar für: Horterzieherinnen und Horterzieher
106-09301-21 nach Absprache
- ▶ **Psychoziale Schutzfaktoren in der Schule stärken – Stress reduzieren und Unterrichtsqualität erhöhen**
für: Schulleitungen und Lehrkräfte der Sek. I und II
105-07901-21 am 24.03.2021

Für Lehrkräfte aus dem naturwissenschaftlich-technischen Unterricht

- ▶ **Unfallverhütung und Sicherheitserziehung im WAT-Unterricht**
Kooperationsseminar mit der Technischen Universität Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Viertägiges Seminar für: Lehrkräfte der Sekundarstufe I, die das Fach Wirtschaft, Arbeit, Technik unterrichten.
Ort: Raum 0048, TU Berlin, Marchstr. 23, 10587 Berlin
Zeiten: freitags: 14 bis 18.30 Uhr, samstags: 9 bis 13.30 Uhr
Anmeldungen über www.psw-berlin.de/Veranstaltungen
- ▶ **Anforderungen an einen sicheren und attraktiven Chemie-Unterricht**
für: Fachleiter und Fachleiterinnen, Lehrkräfte mit dem Fach Chemie
S102-7281-20 am 10.12.2020
102-02601-21 am 02.12.2021
- ▶ **Gefahrstoffe in Schulen – Chemikalien auswählen und beurteilen**
für: Lehrkräfte mit dem Fach Chemie
102-02501-21
(Termin wird nach Anmeldung mitgeteilt)

Für Sicherheitsbeauftragte

- ▶ **Ich bin Sicherheitsbeauftragte/-r in einer Grund- oder Förderschule – was kann ich tun?**
für: Lehrkräfte, die Sicherheitsbeauftragte in Schulen sind
S109-7212-20 am 01.10.2020
101-06001-21 am 02.03.2021
101-06002-21 am 30.09.2021
- ▶ **Sicherheitsbeauftragte in einer Oberschule – welche Aufgaben habe ich?**
für: Lehrkräfte, die Sicherheitsbeauftragte in Schulen sind
S109-7222-20 am 12.11.2020
101-06101-21 am 08.02.2021
101-06102-21 am 10.11.2021
- ▶ **Schulen und Kindertageseinrichtungen: sicher durch Hausmeisterinnen und Hausmeister**
für: Hausmeisterinnen und Hausmeister, die Sicherheitsbeauftragte in Schulen sind
S109-6081-20 am 19.11.2020
109-05901-21 am 05.11.2021

Für Schulträger

- ▶ **Planen und Durchführen von Schulhofumgestaltungen**
Inhouseseminar für: Schulkollegien, die ihren Schulhof gestalten wollen
103-02901-21 auf Anfrage

Seminare online buchen

www.unfallkasse-berlin.de/seminare

Ausgewählte Broschüren und Schriften

Bestellnummer	Titel
Unfallverhütungsvorschriften, Regeln, Grundsätze	
DGUV Vorschrift 1	Grundsätze der Prävention
DGUV Vorschrift 4	UVV Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
DGUV Vorschrift 17	UVV Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung
DGUV Vorschrift 81	UVV Schulen
DGUV R 100-001	Grundsätze der Prävention (Umsetzung der Vorschrift 1)
DGUV R 112-995	Regel Benutzung von Schutzhandschuhen
DGUV I 213-098	Stoffliste zur DGUV Regel 113-018 „Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen“ ▶ nur Download
Versicherungsschutz	
DGUV I 202-066	Gesetzliche Unfallversicherung beim Ferienjob
UKB SI 05	Fragen und Antworten der Schülerversicherung
UKB SI 28	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule
UKB SI 28 T	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule – türkisch
UKB SI 28 A	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule – arabisch
UKB SI 01	So wird die Schulzeit eine sichere Sache
UKB SI 01 T	So wird die Schulzeit eine sichere Sache – türkisch
UKB SI 01 A	So wird die Schulzeit eine sichere Sache – arabisch
UKB SI 30	Mein Kind geht auf Klassenfahrt – Informationen für Eltern
10319	Sicher im Ausland – Informationen zum gesetzlichen Unfallversicherungsschutz für Schüler und Studenten bei Auslandsaufenthalten

Unfälle und Erste Hilfe	
DGUV I 202-059	Erste Hilfe in Schulen
DGUV I 202-065	Tipps, die Leben retten! (Sichere Kinderbekleidung)
DGUV I 204-020	Verbandbuch
DGUV I 204-021	Dokumentation der Erste-Hilfe-Leistungen (Meldeblock)
DGUV I 204-033	Notruf-Nummern-Verzeichnis
10852	Rechtsfragen bei Erster-Hilfe-Leistung durch Ersthelfer
UKB SI 11	Ablauf bei Unfällen in Schulen und Kitas
UKB SI 07 DSH	Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern
UKB SI 26	Erste-Hilfe-Maßnahmen-Register

Bestellnummer	Titel
Sicher in der Schule und im Unterricht	
DGUV I 202-037	Metall – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-038	Kunststoff – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-039	Sicher experimentieren mit elektrischer Energie in Schulen
DGUV I 202-040	Holz – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-041	Holzstaub im Unterricht allgemein bildender Schulen ▶ nur Download
DGUV I 213-041	Keramik – Ein Handbuch für Lehrkräfte ▶ nur Download
DGUV I 202-087	Mehr Sicherheit bei Glasbruch
DGUV I 202-051	Feueralarm in der Schule
DGUV I 202-022	Außenspielflächen und Spielplatzgeräte ▶ nur Download
DGUV I 202-021	Sichere Schultafeln
DGUV I 202-019	Naturnahe Spielräume
DGUV I 202-063	Schulhöfe
DGUV I 209-005	Handwerker ▶ nur Download
DGUV I 211-042	Der Sicherheitsbeauftragte
DGUV I 202-090	Klasse(n)-Räume für Schulen
UKB SI 38	Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge
DGUV I 202-091	Medikamentengabe in Schulen
DGUV I 214-078	Vorsicht Zecken! Risiko Zeckenstich – was tun?
DGUV I 202-023	Giftpflanzen – Beschauen, nicht Kauen

Bewegung und Sport	
DGUV I 202-017	Inlineskating mit Sicherheit
DGUV I 202-018	Klettern in Kindertageseinrichtungen und Schulen
DGUV I 202-033	Minitrampolin – Mit Leichtigkeit und Sicherheit
DGUV I 202-035	Matten im Sportunterricht
DGUV I 202-048	Checklisten zur Sicherheit im Sportunterricht
DGUV I 202-050	Wahrnehmen und Bewegen
DGUV I 202-052	Alternative Nutzung von Sportgeräten
UKB SI 02	Tipps zum Schulsport
UKB SI 14 DSH	Spiele von gestern für Kinder von heute – Spiele für draußen
UKB SI 15 DSH	Spiele von gestern für Kinder von heute – Spiele für drinnen
UKB SI 18	Die Bewegungsbaustelle
UKB SI 40	Bewegte Grundschule – Mehr Bewegung im Schulalltag
DGUV I 202-074	Mit Kindern im Wald
DGUV I 202-044	Sportstätten und Sportgeräte

Bestellnummer	Titel
DGUV I 202-072	Seilgärten in Kindertageseinrichtungen und Schulen
DGUV I 202-081	Trampoline in Kindertageseinrichtungen und Schulen
SSI	Schulsport-Info 2020/2021

Verkehrssicherheit	
DGUV I 202-047	Mit der Schulklasse sicher unterwegs
DGUV I 202-049	Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinanderfahren – Ein Beitrag des Sports zur Verkehrserziehung
UKB SI 03	Gefahr erkannt – Gefahr gebannt, Unfälle im toten Winkel vermeiden
UKB SI 25	So ist Ihr Kind sicher mit dem Fahrrad unterwegs

Unterrichtseinheiten und -methoden	
UKB SI 41	Der mobile Bär. Arbeits- und Erkundungsheft für die 1. und 2. Klasse
UKB SI 43	Der mobile Bär. Arbeits- und Erkundungsheft für die 3. und 4. Klasse
UKB SU 01	A new shot at life – Material für den Englischunterricht
UKB SU 02	Sitzvolleyball
UKB SU 03	Fosis – Modul 1 „Transparenz von Prüfungen“
UKB SU 04	Fosis – Modul 2 „Klassenklima“
UKB SU 05	Fosis – Modul 3 „Lern- und Leistungsraum“
UKB SU 06	Fosis – Modul 4 „Selbstbestimmung“
UKB SU 07	Fosis – Modul 5 „Kooperatives Lernen“
UKB SU 08	Fosis – Modul 6 „Selbstregulation“
UKB SU 09	Mehr Motivation – mehr Spaß am Sport, Handlungsempfehlungen für einen motivierten Sportunterricht
UKB SU 11	Chancen durch Inklusion im Sport
UKB SU 12	Inklusiven Sportunterricht sicher und attraktiv gestalten: Goalball
UKB SU 13	Werfen, Laufen, Springen – Impulse für den inklusiven Sportunterricht in der Grundschule

Medien für Kinder	
UKB Upsi 1	Upsi lernt fliegen (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Bewegung)
UKB Upsi 2	Upsi und der grüne Drache machen Feuer (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Feuer)
UKB Upsi 3	Upsi und der laute Seebär (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Lärm)
UKB Upsi 4	Upsi rettet den großen Wal (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Haut)

Bestellnummer	Titel
UKB Upsi 5	Upsi und das Seepferdchen (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Wassergewöhnung)
UKB Upsi 6	Upsi besucht den Zauberer (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Emotionen)
UKB Upsi 7	Upsi besucht die Riesenschlange (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Rücken)
UKB Upsi 8	Upsi einmal rot, einmal grün (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Straßenverkehr)
UKB Upsi 9	Upsi und der giftgrüne Kaktus (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Vergiftungen)
UKB-CD 2	Lieder für besondere Kinder (CD mit Begleitheft, Thema Inklusion)
12847	Cosmo und Azura, Das dunkle Geheimnis der Sonne

Plakate und Aushänge	
DGUV I 204-003	Anleitung zur Ersten Hilfe bei Unfällen (DIN A3)
DGUV I 204-039	Erste Hilfe Kindernotfälle (DIN A3)
DGUV I 202-025	Das gehört zu einem verkehrssicheren Fahrrad (DIN A1)
DGUV I 213-035	Physikalisch-chemische Gefahren und Umweltgefahren (DIN A2) ▶ nur Download
DGUV I 213-036	Brand- und Explosionsgefahren (DIN A2) ▶ nur Download
DGUV I 213-037	Gesundheitsgefahren (DIN A2) ▶ nur Download

Kostenlos Herunterladen vieler unserer Schriften ist unter <http://publikationen.dguv.de> möglich.

Besuchen Sie auch die Internetseite der Unfallkasse Berlin unter: www.unfallkasse-berlin.de.

Unfallkasse Berlin

Culemeyerstraße 2
12277 Berlin
Tel.: 030 7624-0
Fax: 030 7624-1109
unfallkasse@unfallkasse-berlin.de
www.unfallkasse-berlin.de